

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Marion Möstl

Studienrichtung: Umwelt- und Bioressourcenmanagement

Gastuniversität: Katholieke Universiteit Leuven

Studienjahr: 2023

Aufenthaltsdauer: von 06.02.2023 bis 14.07.2023

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Ich habe mein Auslandssemester in Belgien in der kleinen Studentenstadt Leuven verbracht. Obwohl es natürlich nicht einfach ist, in ein neues Land zu ziehen, habe ich mich sehr aufgehoben gefühlt, weil es für internationale Studierende sehr viele Veranstaltungen gab, wo man recht einfach Freund*innen aus aller Welt finden konnte.

2. Unterkunft

Ich habe in einem Studentenheim (De Vesten) gewohnt. Das Heim war in einem riesigen Park, der auch zum Unicampus gehörte (wie sehr viel in dieser Stadt) und ich war mit dem Fahrrad schnell in der Innenstadt und in den Unigebäuden. Ich hatte ein Einzelzimmer, was für ein Heim recht groß war und habe mir Küche, Bad und Klo mit 11 weiteren Studierenden geteilt. Ich habe sehr gerne dort gelebt, denn es war ein guter Rückzugsort, aber es war auch fast immer jemand da, mit dem man zusammen kochen konnte etc.

3. Kosten

Die Miete hat 365€ gekostet, jedoch wird sie für die folgenden Jahre etwas erhöht. Die Lebensmittelpreise waren sehr ähnlich wie in Österreich und in der Uni-Mensa (Alma) konnte man um 4,50€ eine recht große Portion Mittag- und Abendessen. Ein Öffi-Ticket für die Stadt war nicht notwendig, weil man jede Strecke wunderbar mit dem Fahrrad zurücklegen konnte. Der Radverleih bei Velo für 6 Monate hat etwa 75€ gekostet. Um Belgien etwas zu bereisen, gibt es für unter 25-jährige Zugtickets für nur etwa 5€ in einem Zehnerblock. Da jede Fakultät der Universität eine eigene „Fakbar“ hatte, konnte man auch billig feiern gehen (1,20 für ein Bier). Etwas Geld habe ich auch Anfangs für Haushaltsgegenstände wie Decke, Töpfe etc. ausgegeben. Aber hier gab es auch von Studentenorganisationen Flohmärkte und einen Secondhandshop.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Ich bin aus Wien mit dem Nachtzug nach Liege gefahren und dann mit einem Regionalzug weiter nach Brüssel. Da ich das Nachtzugticket rechtzeitig gebucht habe, habe ich es für nur 30€ bekommen. Die Heimreise bin ich auch mit dem Zug angetreten, aber über den Tag und leider für 180€, da dies in der Reisehauptsaison war und ich das recht spontan gebucht habe.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Da ich EU-Bürgerin bin, habe ich kein Visum gebraucht und hatte für das Auslandssemester auch keine zusätzliche Versicherung

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die KU ist eine renommierte und eine alte Universität. Ähnlich wie die Uni Wien hat sie die verschiedensten Fakultäten. Zu meinem BOKU-Studium hat am besten die „Faculty of



Bioscience Engineering“ gepasst. Die Uni hat Gebäude in der ganzen Stadt und prägt die Stadt enorm. Ungefähr die Hälfte der Einwohnerinnen sind Studierende der KU Leuven.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Die Anmeldung war zwar manchmal etwas verwirrend, doch es hat alles gut geklappt. Man durfte nach etwa 3 Wochen Uni auch nochmal seine Kurswahl ändern, falls man sich anfangs noch nicht ganz sicher ist, welche man belegen möchte. Es gab auch jederzeit die Möglichkeit die Koordinatorin um Hilfe zu bitten und in der „Orientation Week“ wurde einem alles, inkl. Prüfungsanmeldung erklärt. In der ersten Woche gab es jeden Tag mehrere Veranstaltungen für Informationen, aber vor allem auch um die Stadt und Freund*innen kennenzulernen.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Ich habe mir Kurse von der „Faculty of Bioscience Engineering“ ausgesucht, da diese am besten zu meinem BOKU-Studium gepasst haben. Es wäre grundsätzlich auch möglich Kurse an mehren Fakultäten zu belegen, dies ist allerdings organisatorisch schwieriger und das war für mich nicht notwendig. Es war auch nur möglich Masterkurse zu belegen, da diese oft auf Englisch sind. Da ich noch im Bachelor bin, war das oft herausfordernd und musste teils Dinge nachschlagen, jedoch waren sie dementsprechend auch spannender, detaillierter und näher an der Forschung.

Ich habe folgende Kurse belegt:

Crop Production: dieser Kurs hat mir persönlich am besten gefallen. Es ging um Möglichkeiten, das Agrarsystem effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. Die LV bestand aus einem klassischen Vorlesungsteil mit Prüfung, einem Referat zu zweit und einem praktischen Teil, wo man im Zuge einer Gruppenarbeit im Gewächshaus eigene Experimente mit Nutzpflanzen betreute und anschließend einen Bericht verfasste. Dies fand ich total spannend, gerade weil ich auch der BOKU noch keine praktische Experimentierfahrung sammeln durfte. Der Kurs hatte einen besonderen Fokus auf tropische Landwirtschaft.

Waste Water Treatment and Resource Recovery: Dieser Kurs beschäftigt sich im Detail, wie eine Kläranlage funktioniert, wie man die designt und welche Probleme auftreten könne + deren Management. Zudem wird auch das Thema mögliche „Resource Recovery“ aus Abwasser beleuchtet und Low-Tech approaches. Diese LV war auch im klassischen Vorlesungsstil mit Prüfung und in den letzten Einheiten haben wir in Gruppenarbeit und selbstständig mit den Themen befasst.

Environmental and Resource Economics I: Dieses Fach beschäftigt sich mit Makroökonomie und verwendet diese Modelle, um die gesamtwirtschaftlich Effizienten Verschmutzungs- oder Abbaumengen herauszufinden. Es werden Dinge wie Internalisierung Externer Effekte thematisiert und auch Lösungsansätze, mit welchen Mitteln diese effizienten Mengen erreicht werden können (Steuern etc.).

Dutch Language Course: Dieser Sprachkurs speziell für Erasmus Studierende war insgesamt 5 Stunden die Woche und hat viel Spaß gemacht, da man



viel mit den Studierenden interagiert und das Erlernen einer neuen Sprache Abwechslung hineinbringt.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Ich habe 20 ECTS absolviert, das war das mindeste, was von Seiten der KU Leuven gefordert war. Für mich war das genau die richtige Anzahl, weil ich viel gelernt habe, aber dennoch nicht überfordert war und mich so besser auf die einzelnen Kurse konzentrieren konnte und an anderen Aktivitäten teilnehmen konnte und Zeit zum Reisen hatte (Die Lage ist sehr zentral, es können schnell viele spannende Städte mit dem Zug besucht werden).

Die Prüfungen waren anders als auf der BOKU fast nur offene Fragen, bei denen meist auch eine detaillierte Antwort gefordert war. Das heißt es ging nicht nur darum Wissen kurz wiederzugeben, sondern komplexere Antworten geben zu können, um das Verständnis zu überprüfen. Ich schätze die Prüfungen schon schwieriger ein als auf der BOKU, aber ich habe alle bestanden. Ansonsten gäbe es die Möglichkeit im August/September Prüfungen zu wiederholen.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Der Koordinatorin vor Ort konnte man immer Fragen stellen und ich habe mich im Großen und Ganzen aufgehoben gefühlt, aber da jede Uni etwas anders organisiert ist, war ich mit Anfangs oft unklar über die Abläufe.

11. Tipps & Resümees

Mir hat das Auslandsemester auf der KU Leuven sehr gut gefallen. Ich habe Freund*innen aus aller Welt gefunden, bin auf spannende motivierte Menschen getroffen und konnte viel ausprobieren. Die Größe der Stadt hat mir gut gefallen, weil man sich sehr schnell zurechtfindet. Es gibt sehr viele internationale Studierende und ein riesiges Angebot an Veranstaltungen, dass man gar nicht überall hingehen kann. Zudem kann man gratis und meist ohne Anmeldung am Unicampus diverse Sportkurse belegen. Ich kann nur empfehlen, ein Auslandssemester in Leuven zu machen. 😊